



Jahres-Bericht

der

SECTION PINZGAU

des

deutschen und österreichischen

Alpen-Vereines

FÜR DAS VEREINS-JAHR PRO

1878.



Druck von Christian Haslinger in St. Johann im Pongau.

im Verlage der Section Pinzgau.

Geschätzte Vereinsgenossen!

Mit Schluss des IX. Vereinsjahres 1878 ist der Ausschuss der Section Pinzgau des deutschen und österreichischen Alpenvereines wieder in der angenehmen Lage, über ein erspriessliches Wirken der Section Bericht zu erstatten.

Da sowohl die Sections-Cassa mit Ende 1877 einen ziemlichen Ueberschuss aufzuweisen hatte, als auch bedeutendere Einnahmen aus dem Centrale und aus dem Verkaufe der Schmittenhöhenhütte einflossen, war es möglich, grössere Beträge an die verschiedenen Sections-Districte zur Ausführung alpiner Arbeiten hinauszugeben. Leider sind uns die Mittel doch noch immer zu wenig, denn wie aus dem Rechnungsausweise hervorgeht, ist die Section für das abgelaufene Jahr mit einer Schuldenlast von 276 fl. 69 kr. behaftet und werden trotz der ausgiebigen Subventionen für das kommende Jahr blos zur Herstellung der bedeutenden Arbeiten bei den Krimmlerfällen und zu anderweitigen nothwendigen Bauten ausserordentliche Hilfsmittel in Anspruch genommen werden müssen, um nicht ins Stocken zu gerathen.

Dass die Section Schulden hat, gereicht ihr gewiss nicht zur Schande, im Gegentheile ihr und Demjenigen, dem sie schuldet, zur Ehre; denn das Geld wurde ja nicht vergeudet, sondern nur zur Herstellung von alpinen Bauten verwendet, wofür die vorhandenen Mittel nicht langten. Getrost hoffen wir, dass die Schuld nicht drückend wird, vielleicht wird sie uns zum Segen, weil von dorthier Geld kommen kann, wo man nicht recht weiss, wohin damit.

Nach dem von der Plenarversammlung der Section genehmigten Präliminare wurden aus Sectionsmitteln subventionirt:

a) der District Saalfelden behufs Herstellung des Weges von der Ramseider-Scharte zum Breithorn mit 100 fl. Der Steig konnte, nachdem auch vom Central-Ausschusse aus den pro 1878 noch verfügbaren Mitteln 300 fl. beigesteuert wurden, im laufenden Jahre fertig gestellt werden. Hiefür gebührt dem genannten Distrikte die volle Anerkennung.

b) Der Wegbau von Fürth an der Oberpinzgauerstrasse durch den Fürthergraben an der chinesischen Ansiedelung des vielgeriesten Schmiedes Sebastian Perfelner vorüber in den Oberlackwald zum Anschluss an den bestehenden Schmittenhöhenweg mit 75 fl. Dieser Weg, wodurch es dem Besucher der Schmittenhöhe ermöglicht ist, auf kürzestem Wege und bequem nach Kaprun etc. abzustiegen, wurde fertig gestellt, kollaudirt und mit Ausnahme einiger Parthien zweckentsprechend befunden.

c) Der Distrikt Bruck-Fusch mit 75 fl. zum Zwecke der Verbesserung oder Neuanlage von Wegen zu den Aussichtspunkten bei den drei Brüdern und ober-

halb des Schlosses Fischhorn. Auch diesbezüglich wurde die richtige Geldverwendung konstatiert.

d) Der Weg Schmittenhöhe Gaisstein mit 25 fl. zur Verbesserung.

e) Herstellung besserer Steige im Kaprunerthale, und zwar beim Grosswiesbachhorn und vom Moserboden zum Riffthor mit 25 fl. Die Arbeitsausführung wurde zur Zufriedenheit von dem Bergführer-Comité in Kaprun besorgt.

Von grösserer Bedeutung war die aus Sectionsmitteln besorgte Herstellung eines Reitsteiges (1 Met. breit) von Rauris auf die prachtvolle Aussichtswarte Bernkogel am Scheiderücken der Thäler Rauris-Gastein. Dem Herrn Postmeister und Gasthofbesitzer Adam Scherthner in Rauris gebührt das Lob, dass er mit so geringen Mitteln (155 fl.) nur in Folge seiner rastlosen Thätigkeit und seiner sowie seines Arbeitführers Sachkenntniss einen circa 3300 Meter langen, theils dem Felsen abgerungenen Weg in kurzer Zeit als Musterweg für alle derlei Bauten herstellen konnte. Der Bau begann Ende Juni l. J., die feierliche Eröffnung des Steiges (wegen Ungunst des Wetters leider mit geringer Betheiligung) konnte schon am 4. August stattfinden. Der Kürze halber sei hier bezüglich der vortheilhaften Anlage des Weges und seines allgemeinen touristischen Werthes auf die ausführlichen Schilderungen in den alpinen Zeitschriften verwiesen.

Gleich nach Eröffnung dieses Steiges wurde sich an die Nachbarsection Pongau gewendet, dass selbe einen besseren Abstieg vom Bernkogel nach Dorfgastein ins Auge fasse, um den Touristen das Zurückkehren nach der Ausgangsstation entbehrlich zu machen.

An dieser Stelle müssen wir der Arbeiten gedenken, welche Herr Postmeister Anton Embacher in Taxenbach auch in diesem Sommer aus eigenem Antriebe und selbstverständlich aus eigenen Mitteln in der Kitzlochklamm, deren bessere Zugänglichmachung diesem rührigen Vereinsmitgliede hauptsächlich allein zu danken ist, ausgeführt hat. Es wurden einzelne schadhafte Geländer und Stege vollkommen sicher hergestellt und die lange, 145 Stufen hohe, gerade Stiege abgebrochen und an deren Stelle eine weniger ermüdende Serpentine mit mehreren vorzüglichen Aussichtsplätzchen in die tosende Schlucht bei der Oedwand angelegt, wodurch der Weg wieder um Vieles gewonnen hat.

Die weitaus wichtigsten Arbeiten im Wirkungskreise der Section sind unstrittig die Wegherstellungen bei den grössten Wasserfällen der Alpen, den Krimmlerfällen.

Bei Beginn der baugünstigen Jahreszeit wurde auf Grundlage der im früheren Jahre im Allgemeinen festgestellten Basis von dem Herrn k. k. Forstingenieur-Assistenten im Ackerbauministerium Wilhelm Meyer ein detaillirter Bauplan ausgearbeitet um mit der Wegherstellung von dem tüchtigen Vereinsmitgliede Herrn Postmeister Schett in Neukirchen sofort begonnen.

Es zeigte sich hiebei, dass die Benützung des alten Kürsingerweges nicht sehr vortheilhaft wäre, weshalb eine neue Tour eingeschlagen werden musste.

Die neue Weganlage wurde und wird durchgehends am linken Achenufer hergestellt; eines Theils, weil der alte Tauernweg rechts in sehr schlechtem, bei nassem Wetter besonders für Damen gefährlichem Zustande sich befindet,

andern Theils aber von der linken Seite die weitaus schönere und bequemere Ansicht der Fälle gewonnen wird.

Das fertig gemachte Stück, welches mit vorläufiger Uebergangung des Zuges zum Aussichtspunkte beim untersten Wasserfall, dort beginnt, ist beiläufig 900 Meter lang. Die Schwierigkeiten, die sich dem raschen Fortgang der Arbeiten entgegenstellten, waren einmal 2 kleinere Bäche, welche sich ihren Weg theils über steile Felsen, theils über steiniges, schroff abfallendes Terrain gebahnt hatten und daher mittelst Objekten überschritten werden mussten; dann waren es steile nicht zu umgehende Felswände, denen der Raum für den Weg nur durch Sprengung abgewonnen werden konnte, endlich waren es sumpfige Stellen, deren Gangbarkeit nur durch Pflasterung und Belegen mit grösseren Granitplatten zu erreichen war, welche letztere selbst wieder nur durch Sprengung erhalten und oft mit vieler Mühe zur Baustelle geschafft werden konnten.

Das schwierigste Stück Arbeit ist Dank der Aufopferung und des Eifers der beiden genannten Herren mit einem Kostenaufwande von rund 960 fl. ö. W. fertiggestellt und mit Ausnahme der Aussichtskanzeln, Ruhebänke und einer Brücke. Die bedeutend längere Strecke, jedoch im besseren Terrain gelegen, muss zur Ehre Pinzgaus im nächsten Jahre fertig gemacht werden. Der Kostenvoranschlag, der nicht überschritten wird, weist 980 fl. 50 kr. als Erforderniss auf.

Darüber, dass das Objekt der bedeutenden und doch billigen Geldopfer werth ist, darf es unter vernünftigen Leuten keinen Streit geben. Eben deshalb besorgen wir nicht im Geringsten, dass das Geld ausbleiben wird, nöthigenfalls gehen wir „betteln.“ Hatten wir uns doch im abgelaufenen Jahre bedeutender Subventionen zu erfreuen.

Vorerst erhalten wir zu diesem Zwecke von der General-Versammlung zu Traunstein 300 fl. pro 1878 und wurde uns laut Beschlusses der Generalversammlung zu Ischl pro 1879 ein zwar schon verbrauchter Geldbetrag von 400 fl. zugesprochen.

Der hohe Landtag des Herzogthumes Salzburg widmete über eine diesbezüglich von der Section ergangene Petition eine Unterstützung von 300 fl., wofür auch an dieser Stelle der geziemende Dank votirt sein möge. Eine weitere Bitte wird in Anbetracht der eminenten Wichtigkeit dieser Arbeiten nicht fehlen.

Von sonstigen Arbeiten im Sectionsgebiete seien erwähnt die Herstellung eines besseren Ueberganges von Bucheben über die Stanz nach Gastein, wofür die Mittel aus dem den chiemgau-salzburgischen Sectionsbunde zur Verfügung stehenden Subventionen entnommen wurden.

Eine besonders anzuerkennende Leistung für alpine Zwecke war die Anfertigung von 83 Wegweisertafeln durch das Vereinsmitglied Herrn Bohuslav Clemens, dem hiefür Dank gesagt sei.

Von den übrigen durch die Section, resp. durch ihren Ausschuss besorgten zahlreichen Geschäften heben wir hervor die im Interesse des Fremdenverkehrs im Vereine mit allen betheiligten Gemeinde-Vertretungen an den hohen Landtag verfasste Petition um Veranlassung zum Baue einer fahrbaren Strasse

von Wald über Gerlos ins Zillerthal, worüber die weiteren Erhebungen und Schritte laut Landtagsbeschlusses in Zug gesetzt wurden.

Im abgelaufenen Jahre wurden 4 Plenar-Versammlungen, 20 Ausschusssitzungen und fast ebensoviele besondere Comitésitzungen meist in Bergführer-Angelegenheiten abgehalten, daselbst insbesondere ausführliche Tarife für die Thäler Kaprun, Fusch und Rauris beraten und zur behördlichen Genehmigung vorgelegt.

Zur General-Versammlung nach Ischl entsendete die Section den Herrn Josef Fill, Vorstandstellvertreter, dem sich mehrere Sectionsgenossen anschlossen. Daselbst erhielten die Sectionsanträge auf Subventionirung der Bauten in Krimml per 400, jener in Rauris (Kitzlochbauten) per 500 fl. die Genehmigung und wurde weiters über Einladung der Section Pinzgau und der Gemeindevertretungen von Zell am See, Bruck und Saalfelden beschlossen, die nächste General-Versammlung (1879) im Pinzgau abzuhalten.

Rüsten wir uns zum freundlichen und würdigen Empfang unserer Gäste. Möge jedes Mitglied hiezu nach Kräften beitragen.

Für Pinzgau ist dies eine Ehrensache und Pflicht der Dankbarkeit gegenüber einem Vereine, der unseren Bezirk anlässlich der bedauerlichen Elementarfälle in Oberpinzgau so freigebig unterstützt hat. Von den bei der Generalversammlung zu Ischl aus dem Vereinsvermögen für die Uberschwemmten im Ahrn-, Tauferer-, Zillerthale und Oberpinzgau gewidmeten 4000 Mark entfiel für Pinzgau nach Verhältniss der erhobenen Schäden eine Quote von 326 Mark = 182 fl. und aus den durch ergiebige Sammlungen bei den Sectionen erzielten Beträgen eine weitere Quote von 205 fl. 30 kr.

Die Vertheilung fand unter Einflussnahme von Ausschussmitgliedern der Section durch den Herrn k. k. Bezirkshauptmann in Zell am See statt, wobei die Berücksichtigung von beschädigten Alpenvereins-Mitgliedern nach Antrag erstrebt wurde.

Den Dank, den die Section dem Centrale und der General-Versammlung abstattet, dehnt sie auf alle Gönner des Vereines aus, die sie auch im letzten Jahre bei Erfüllung ihrer Bestrebungen wesentlich unterstützt haben.

Wir danken weiters der Section Regensburg, die uns am Jahreschlusse noch mit einer Spende von 60 fl. für Weg- und Hüttenbauten erfreut hat.

Als Anhang folge hier nun die Jahresrechnung und die Berichte der Führer-Comités in Ferleiten und Kaprun.



Jahres-Rechnung pro 1878.

A. Einnahmen:

Cassaübertrag von 1877	fl. 156.06
Geschank von Dr. Julius Mayer in Wien	fl. 30.—
Subvention vom Centrale	fl. 800.—
Rate vom Schmittenhöhenverkauf	fl. 460.—
173 Vereinsbeiträge ordentlicher Mitglieder	fl. 830.40
14 Vereinsbeiträge unterstützender Mitglieder	fl. 14.—
Darlehen von Rudolf Riemann	fl. 400.—
Summe der Einnahmen	fl. 2690.46

B. Ausgaben:

Subvention an den Distrikt Rauris	fl. 100.—
Subvention an den Distrikt Saalfelden	fl. 300.—
Subvention an den Distrikt Neukirchen	fl. 958.34
Subvention an den Distrikt Bruck-Fusch	fl. 75.—
Vereinsbeiträge an das Centrale	fl. 593.84
Vereinszeichenzahlung an das Centrale	fl. 29.—
Rückzahlung der alten Schuld an Herrn Riemann	fl. 220.—
Verschiedene Zahlungen	fl. 290.97
Summa der Ausgaben	fl. 2567.15

Bilanz pro 1878.

Summe der Einnahmen	fl. 2690.46
Summe der Ausgaben	fl. 2567.15
	<hr/>
	Cassarest fl. 123.31
Entgegen die Schuld an Herrn Riemann per	fl. 400.—
	<hr/>
Zeigt sich rein eine Schuld per	fl. 276.69

Zell am See, am 31. Dezember 1878.

Der Ausschuss der Section Pinzgau des deutschen und österreichischen Alpen-Vereines:

Jos. Fill, Vorstand-Stellvertreter.

L. Sterzinger, Kassier.

P. S. Bei der letzten Jahresversammlung wurden als Funktionäre pro 1879 gewählt:

Herr Rudolf Riemann, Vorstand.
 Herr Josef Fill, Vorstandstellvertreter und Schriftführer.
 Herr Leopold Sterzinger, Cassier.
 Herr Hermann Schmidt, }
 Herr Dr. Josef Kostner, } Beisitzer.
 Herr Josef Salzmänn, }

Jahres-Bericht

des

Bergführer-Comité's Fusch-Ferleiten

an die

Section Pinzgau

des

deutschen und österreichischen Alpenvereines.

Obwohl heuer der Sommer immer regnerisch, daher für Bergparthien sehr ungünstig war, so erscheint doch die Zahl der P. T. Touristen um ein Erhebliches grösser als in den Vorjahren, ein Beweis, dass — Dank der unermüdlchen Thätigkeit der Alpenvereins-Section — unser Thal sich eines stets regeren Besuches erfreut. Nachstehend folgt ein Verzeichniss der im abgelaufenen Jahre unternommenen Touren:

Post	Zielpunkt von Ferleiten aus:	beabsichtigt	gelingen
		Touren.	
1	Ueber die Pfandlscharte nach Heiligen Blut	170	108
2	Ueber das Hochthor nach Heiligen Blut	3	3
3	Nach Kals über die Pasterze	32	22
4	Auf das grosse Wiesbachhorn	3	1
5	Auf das kleine Wiesbachhorn	1	1
6	Auf den Grossglockner über den Hoffmannsweg	23	10
7	Auf den Grossvenediger	5	3
8	Ueber die hohe Riffel nach Kaprun	4	1
9	Ueber das Füscher-Eiskar zur Hoffmannshütte	2	1
10	Auf den hohen Tenn	2	2
11	Nach Windisch-Matrey	3	2
12	Nach Rauris-Bucheoben	3	3
13	Nach Gastein über den Stanz	2	1
14	Auf den Johannisberg	5	1
	Summa	258	159

Die kleineren Touren, z. B. Durchegg-, Lukashansl- und Judenalpe werden hier gar nicht berücksichtigt.

Da heuer auch der Bau der neuen Fuscher-Landesstrasse, die viel bequemer und kürzer ist, als die alte, beendet wurde, so glauben wir hoffen zu dürfen, dass schon in Folge dieses neuen Verkehrsmittels, das bereits so lange sehnlichst erwartet wurde und wodurch der Besuch unseres Thales wesentlich erleichtert ist, der Touristenverkehr zunehmen werde.

An dieser Stelle erlaubt sich das ergebenst gefertigte Comité die löbliche Section nochmals auf die Nothwendigkeit des Hüttenbaues unter dem Hochgrubengletscher aufmerksam zu machen, indem viele Touristen diesbezüglich die dringendsten Wünsche äusserten.

Zu diesem Baue wird das gefertigte Comité 30 Mannsschichten unentgeltlich leisten.

Schliesslich erlaubt sich das gefertigte Comité auch in Erwähnung zu bringen, dass im Vorjahre 9 fl. und heuer über 10 fl. auf Weg- und Stegreparaturen aus seiner Bergführer-Cassa verwendet wurden.

Zum Schlusse wünscht das ergebenst gefertigte Comité aus Anlass des bevorstehenden Jahreswechsels dem unermüdlichen Herrn Sections-Vorstande, sowie den Herren Funktionären und allen Mitgliedern der Section Pinzgau ein glückliches neues Jahr mit der Versicherung, dass es stets bemüht sein wird, alle seine Kräfte zum Wohle der Section und im Sinne ihres segensreichen Wirkens aufzubieten.

Fusch, 30. Dezember 1878.

Anton Hutter m. p.,
Obmann und d. Z. Schriftführer.

Jahres-Bericht

des

Bergführer - Comité's Kaprun

an die

Section Pinzgau

des deutschen und österreichischen Alpen-Vereines.

Geschätzte Section!

Drei Jahre sind es, dass sich die Führerschaft in unserem Thale einer besseren Organisation und zweckmässigeren Einrichtung erfreut, was sie nur der genannten Section verdankt. Möge dieselbe auch fernerhin auf unser Wohl bedacht sein und uns stets rathend und helfend zur Seite stehen.

Hinsichtlich nothwendiger Wegverbesserungen u. s. w. wurde im vergangenen Jahre der Antrag an die Section gestellt, den Aufstieg zum Riffthor, resp. über den grünen Auslauf des Bärenkopfes, dann den Weg über die Rainerhütte ausbessern zu lassen, was durch Plattenlegen an sumpfigen Stellen und Stegeziehen über Wasser geschah; hiefür hatte die Section den Betrag von 25 fl. zu widmen geruht. Diese Arbeit ist im verflissenen Jahre ausgeführt worden und erübrigte von obigem Betrage ein kleiner Rest, welcher im kommenden Jahre zu kleineren Ausbesserungen verwendet werden wird. Auch ist, wie im vorigen Jahresberichte bereits gemeldet wurde, der Aufstieg zum Wiesbachhorn über die Kaindlhütte bedeutend erleichtert worden.

Auf die diesjährige Saison können wir trotz der meist schlechten Witterung mit Zufriedenheit zurückblicken, da die Freunde unserer schönen Natur uns zahlreicher als im Vorjahre besuchten. Nachstehend ein Verzeichniss der von den hierortigen Führern ausgeführten Partien:

Post.	Zielpunkt von Kaprun aus:	beabsichtigt	gelingen	Zahl der Touristen
		Touristen		
1	Grossglockner	3	3	4
2	Venediger	1	1	1
3	Wiesbachhorn	11	8	19
4	Johannsberg	3	1	1
5	Riffthor	11	9	12
6	Kitzsteinhorn	9	8	11
7	Kaprunerthörl	17	17	24
8	Moserboden	37	37	58
Zusammen		92	84	130

Hervorzuheben ist eine Wiesbachhornbesteigung durch eine Dame, der ersten, die diese Spitze erreichte; noch dazu wurde der Abstieg über die Bratsche nach Ferleiten genommen und ist die Tour ohne alle Schwierigkeit ausgeführt worden. Auch das Riffthor wurde in diesem Jahre von zwei Damen überschritten.

Im Ganzen wurden 92 Touren von 130 Touristen unternommen. Die Zahl der Touristen, welche in diesem Jahre das Kaprunerthal besuchten, dürfte nahezu 400 betragen.

Von den ohne Führer unternommenen Touren sind wir nicht in der Lage viel zu berichten. Meist waren es Excursionen zum Moserboden. Eine Wiesbachhornbesteigung wurde jedoch auch von einem Touristen ohne Führer unternommen, dessen Name im Fremdenbuche der Kaindlhütte ersichtlich ist. Derselbe musste aber am Hochez umkehren, angeblich wegen heftigen Sturmwindes.

Ueber die Excursionen zum Moserboden ohne Führer erlauben wir uns zu bemerken, dass eine solche allerdings auch ohne Führer zu machen ist, jedoch nur für kräftige und erfahrene Touristen, unbehilflichen und nicht orientierungsfähigen ist es nicht zu rathen, diese Excursion ohne Führer zu machen, da im verflossenen Sommer der Fall sich ereignete, dass Fremde, von der Nacht überrascht, genöthigt waren, unter freiem Himmel ihr Nachtlager zu nehmen, was bei den hierorts selbst im Sommer und besonders in höheren Regionen sehr kalten Nächten von äusserst nachtheiligen Folgen sein kann. — Bei einer andern Partie stimmte man ab, ob ein Führer zu nehmen sei oder nicht und entschied sich für letzteres; da traf es sich nun, dass ein Tourist auf dem Moserboden plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen wurde und herabgetragen werden musste.

Ueberhaupt fallen dem Touristen ohne Führer viele Bequemlichkeiten weg.

Hiebei wollen wir auf das von der Section ergangene und Seitens der Behörde bestätigte „Aviso an die geehrten Reisenden“ aufmerksam machen, worin dieselben dahin belehrt werden, dass sie stets nur autorisirte Bergführer aufnehmen, da gegen andere eingehende Klagen keine Berücksichtigung finden können.

Wiederholt empfehlen wir auf's Wärmste die Selbstanschaffung der Steigeisen für Hochtouren, da man mit unpassenden meistens unliebsame Anstände hat; sehr schlecht sind die hohen Absätze an den Schuhen.

Wir ersuchen, dass dieser Bericht vom Alpenvereine gütig aufgenommen werde und erklären, dass wir künftighin bestrebt sein werden, für das Wohl der Reisenden unser Möglichstes zu thun.

Schliesslich erlauben wir uns, unserem so thätigen Vorstande der Section, Herrn Rudolf Riemann, sowie der ganzen Sectionsleitung und allen unseren geehrten Natur- und Alpenfreunden ein herzliches „Glück auf“ zuzurufen. —

Mögen aller Orts, wo man unserer Naturschönheiten gedenkt, die Worte von Tell's Hirtenknaben:

„Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder,
Wenn der Kukuk ruft, wenn erwachen die Lieder,
Wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
Wenn die Brünnelein fliessen im lieblichen Mai“

Wiederhall finden und auch zu uns im kommenden Mai die Touristen recht zahlreich wiederkommen.

Kaprun, am 30. Dezember 1878.

Josef Hetz m. p., Obmann.

Johann Marcher m. p., d. Z. Schriftführer.

